

Keyboard Schule

Stagge, Sven/Sterzik, Roman: KeyboardClass – Schülerbuch 1 / Gemeinsam Musik machen – Musik erfahren und verstehen (inkl. Audio/App)

Besetzung:	Keyboard
Originalkomposition:	Ja
Bearbeitung:	Ja
Verlag:	Helbling Verlag
Band/Heft-Nr.:	1
Bestellnummer:	58739
ISBN-Nr.:	978-3-86227-386-7
Erscheinungsjahr:	2019
Kategorie:	Schule
Epoche/Stilrichtung:	Diverse
Schwierigkeitsgrad:	U 1
Zielgruppe:	Keyboardschüler, Keyboard- und Schulklassen
Empfehlung:	empfehlenswert

Erklärtes Ziel dieser Keyboardschule ist die Anwendung sowohl im Klassenunterricht (Klassenstufen 5 und 6) als auch im Instrumentalunterricht, wobei ich den Vorteil v.a. im Klassenunterricht erkenne.

Zunächst die Aspekte der Keyboardschule:

Musiktheoretische Inhalte werden anhand von Info-Kästen und Notenbeispielen anschaulich erklärt und sofort in schriftlichen Übungen abgefragt. Zumindest zweimal ist die Schule diesbezüglich inkonsequent, wenn z.B. Intervallnamen und alterierte Töne benannt werden sollen, ohne dass dies zuvor erklärt wurde. Dies wird wohl aus dem Schulunterricht vorausgesetzt und natürlich sind alle Lehrkräfte in der Lage, es zu ergänzen. Sehr schön: Schüler werden manchmal aufgefordert, ähnliche Aufgaben für ihre Mitschüler zu erstellen.

Inkonsequenz gibt es auch in motorischer Hinsicht, da die linke Hand recht bald Dreiklänge spielen soll, die Begleitung mit Zweiklängen aber viel später eingeführt wird und anschließend wieder Stücke mit Einzeltonbegleitung folgen. Zweiklänge taugen natürlich nicht für die Begleitautomatik, dies kann man aber durch Akkordsymbole leicht ausgleichen.

Der Aufbau der Schule ist dennoch schlüssig, beginnend mit der Quintlage ab c^1 im Violinschlüssel – sofort mit Akkordsymbolen, die zunächst nicht erklärt werden (müssen), da sie (offensichtlich) nur die Tasten für die Single-Finger-Automatik darstellen. Erfreulicherweise wird schon im dritten Stück der Bassschlüssel mit der Quintlage von c^1 abwärts ergänzt. Der weitere Aufbau erfolgt mit sinnvollem Anstieg der Anforderungen.

Es gibt Stücke im „Style Play“ (mit Begleitautomatik), im „Voice Play“ (Solopiano), und im „Split Play“ (Solopiano mit verschiedenen Sounds in beiden Händen). Vorschläge für Klang-, Stil- und Tempoeinstellungen sind immer vorhanden. Manche Stücke werden durch kleiner gedruckte Abschnitte ergänzt, die dann von der Lehrkraft gespielt werden können. Solostücke („Voice-Play“) sind manchmal durch grau gedruckte Akkordsymbole ergänzt, die dann ebenfalls von der Lehrkraft in Klang umgesetzt werden können.

Viele Stücke werden durch Zusatzübungen ergänzt: Koordinationsübungen, schriftliche Aufgaben zu Notennamen und -werten oder das Einzeichnen von fehlenden Taktstrichen. Vorbildlich: Die Übersetzung der englischen Vokabeln aus den Lyrics sowie Aufgaben, welche die Zuordnung von (extra aufgeführten) Textpassagen zu den passenden Melodieabschnitten im Notentext abfragen.

Für die Anwendung dieser Keyboardschule im Klassenunterricht gibt es zu jedem Song eine Partitur mit 5 bis 10 Systemen und abwechslungsreichen Klangvorschlägen. Somit können viele Schüler gleichzeitig am musikalischen Geschehen beteiligt werden. In Bezug auf die jeweils bekannte Notenlehre sind die Inhalte der Partituren (meistens) an die Songs angepasst. Auch hier sind neue Inhalte durch die Lehrkräfte schnell ergänzt. Es gibt fast immer auch kleiner gedruckte Systeme, die im Schwierigkeitsgrad deutlich über das bisher Bekannte hinausgehen. Diese ermöglichen eine schöne Aufwertung der Songs und können von der Lehrkraft gespielt werden.

Abgerundet wird die Schule von einem „Music Theory Summit“ mit schriftlichen Aufgaben und Rhythmusübungen.

Zu den Songs gibt es Audios (Gesamtaufnahmen und Playbacks). Für die Nutzung muss man sich allerdings zuerst die (kostenlose) Helbling Media-App herunterladen und es wird wegen der hohen Datenmenge ein WLAN-Zugang empfohlen. Dies finde ich sehr umständlich und unpraktisch. Warum kann man sich nicht einfach die MP3s beim Verlag herunterladen, so wie es bei vielen anderen Verlagen möglich ist? Dann könnte man auch mit komfortablen Playern (z.B. Transcribe etc.) arbeiten.

Zu dem Heft ist auch ein Lehrerhandbuch u.a. mit Ideen zur Erarbeitung der Spielstücke sowie Hinweisen zur Organisation von Keyboardklassen erhältlich. Zumindest zum Lehrerband gibt es neben dem App-Zugang auch eine CD.

Für Musikschulen ohne größere Keyboardgruppen ist diese Schule (leider) nur in Teilen empfehlenswert, für alle anderen eine gut aufbereitete Möglichkeit, Individual- und Gruppenunterricht zu verbinden.

Frank Rohe